

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg. Begründet von Albert Langen und Ch. Ch. Beine

Alle Rechte vorbehalten

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

Copyright 1911 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., München

Satho

(Ed. Ch. Beine)



„Meine Herren, wir müssen uns darüber klar sein: was wir wollen, ist die Trennung der Religion von der Kirche.“

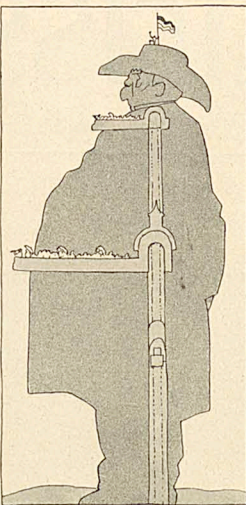
„Die Gestalt Bismarcks muß mehr zur Erscheinung kommen!“

Ergebnisse der neuen Konkurrenz

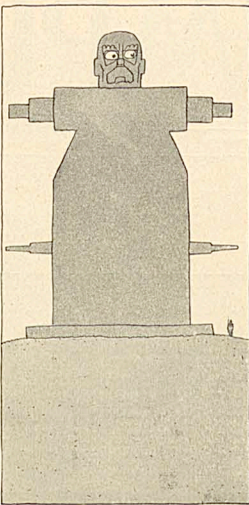
(Zeichnungen von O. Gutkranz)



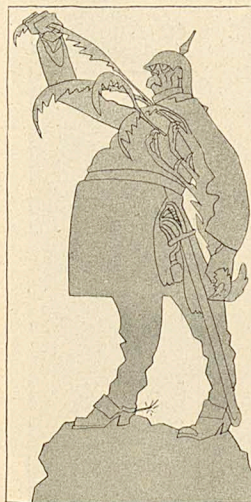
(Als Leuchtturm.)



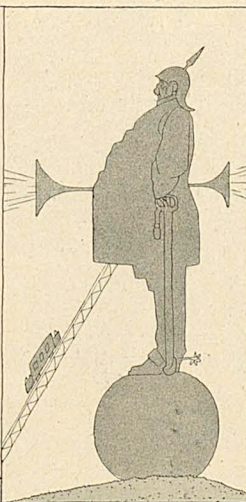
(Als Ausrichturm mit Visir und zwei Terrassen.)



(Als Wehrturm auf drehbarer Scheibe. Eine kleine Wendung genügt, Blick und Kanonen gegen Frankreich zu richten.)



(Als St. Georg, der den gallischen Dahn ruft.)



(Als Niesengrammophon mit Bahnradbahn. Nach Einwurf eines Zehnpennigstückes ertönt vorn: „Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt!“ und hinten: „Wir gehn nicht nach Canossa!“)



(Als deutscher Reichsgärtner.)

Herrenhäuser

(Bilder von E. Böhm)



„Laß dich man lieber verbrennen, Papa, da brauchst du dich nicht so oft im Grabe 'rumzudrehn!'“

Bei Überfendung eines Paares Filet-Manfchetten

(Ergänzung von A. Weofel)



Vorchend lauscht' ich manche Nacht,
Ob sich Anne nicht mehr rühret?
Süßlich war ich auf, und fast
Rippst' ich zur Kammerthüre,
Och wie meine Mäpchen's Schön
Wanze Nacht, ganz allein.

Nicht für eine Fürtin Pracht
Süß' ich sonst, in den Summer
Ganz allein, nur eine Nacht
Weltlich bei tausend Kerzen Schimmer
Wegen Schönes nicht gewöhret;
Was die Liebe doch nicht tehr!

Schnarchend lag Epabile ba
Lang und breit auf meinem Schooße,
Ist ermannt' er sich ja,
Dah' was machst er denn für große
Wunderaugen, daß ich Ding
Wanze Nacht, ganz allein.

Diese Neze sticht' ich dann,
Ist bei jedem Knoten kloßen
Hundert Geufzer zu dem Mann,
Der mich selbst ins Neg gezogen;
Was' gezogen? nein doch, nein!
Ist ich denn nicht sticht' hinein?

Ist es nicht so gut barn?
Seydman besser als im frezen?
Kannst du Glück? so wie ich bin,
Einen Wunsch mit noch verheßen?
Über sticht er mich binäue
Dann ist alles, alles aus!

(v. G. B. Weofel, 1777)

Der Geldschrank

Eine Chenevellette von Paul Scherbert

„Du glaubst es gar nicht, Tante Niese,“ sagte Frau Thetla Vefelganz, „wie oft mich Gottfried immer wieder an die Geburt erinnert. Wir sind jetzt erst drei Monate verheiratet. Seit er ist schon wieder auf Saage in Frankfurt. Ich bin so oft so ungeduldig; er hat recht. Gest will ich dir aber mein Vefelabinett zeigen. Du wirst tanzen.“

Die beiden Damen erhoben sich und gingen über eine kleine Gassestraße zum Vefelabinett. Die Villa des Herrn Vefelganz lag dicht am Schwielowsee hinter Potsdam. Zwei Kilometer weiter süßlich lag die Villa eines Schwelgerveraters, des Kommerzienrats Schramm; Tante Niese war die Schwester des Kommerzienrats und war jüngere aus Australien angekommen; sie ließ sich mit ihrer Kognette die ziemlich umfangreiche Villenanlage an dem reichsten Vefelabinett bedeckte ein

schwarzer Sammetbelag den Fußboden — da sagte Frau Thetla:

„Die beiden längeren Wände sind, wie du siehst, von blauen Glasstreifen durchbrochen. In diesen Streifen sind alle blauen Zeie sorgfältig aneinandergesetzt mit vielen Noffeten. Alle möglichen Glasarten sind verwandt. Hinter ihnen ist überall elektrisches Licht, Heizung und Kühlung. Auch Scherbenbruder aus weißer Steinwand sind von außen hinüberzulegen; ich brauche nur hier im Innern auf ein paar Knöpfe zu drücken. Die Glasstreifen, die natürlich doppelt sind, haben fünfzig Zentimeter in der Breite und legen sich über der Decke fort. Die beiden Schweltes sind fensterlos, haben aber verdeckte Lüftungsoffnungen oben. Zwischen den blauen Streifen ist immer ein Stück Wand von säufunfeßlich Zentimeter Breite; die Wand ist Eisenbeimittelt — sie glänzt; der Wärmestauer hat auf ihnen nichts zu tun. Auf keinen Eisenbeimittelt legen und stehen, wie du siehst, die Bücher. Also: blau — weiß — schwarz! Die blauen Seidewanddecken sind den Öfen und Essen sind den Noffeten

im Ofen entsprechend nach besonderen Zeichnungen hergestellt. Dem Schwelgerbruder hat er mit Gottfried noch nicht behandelt — da soll eine Lieberachtung hin.“

Tante Niese sagte ruhig:
„Eine Kauterzele mitten im mürftigen Saabe. Ja — so was gibt's in Australien noch nicht. Du mußt ja sehr glücklich hier leben.“
„Rausen mir!“ sagte Frau Thetla, und sie lag den Kauterzele dabei, auf dem alles aus einer Seiten, dem Eisenbeimittelt Wasse hergestellt war. Die Vefelbruder hatten einen Band von Noffeten aus Lapis lazuli. Die Siggarenbruder zeigten Zärfenschnud.

Die Damen rauchten, und Tante Niese war ganz glücklich, daß ihre Niese Thetla so geschmackvoll einhergeteet war. — Da sagte Niese:
„Ist denn die nur, Tante! Immer wieder sagst mich Gottfried, daß er ein sehr geschmackvoll Mensch sei — und er liest mich immer wieder, daß ich auch mit ihm Gebuld haben möge — er sei auch zuweilen tattlos.“

„Das ist“, rief nun Tante Niese, „einfaß unmöglich; wer seiner Frau ein derartiges Vefelabinett baut — der hat Geschmad. Ich finde auch die ganze Villa außerordentlich geschmackvoll.“

„Sagst du auf Gottfried's Namen geschmant“, sagte Frau Thetla, „sie soll morgen früh hier sein und drüber die weiße Wand schmiden.“

Am nächsten Morgen kam der greise Kammerdiener Absch mit verdecktem Gesicht im Frackstücken und sagte mit beiserer Stimme:
„Die Schloßer haben auf Hüßpantofeln die Lieberachtung des gnädigen Herrn in Vefelabinett gesetzt; es hier noch sehr schön hinzukommen.“

„Wie heißt's denn aus?“, riefen beide Damen. Aber Absch sagte die Noffeten, und die Damen blieben ihm mit halben Verwunderung. Im Vefelabinett erklang danach bald ein furchtbarer Schrei: Frau Thetla fürzte ohnmächtig auf ihren Lieblingsdivan.

Ein Geldschrank im Paradezimmer aus Eisen — braun lackiert — und an verschobenen Stellen mit Goldbrönte geschmückt — der stand vor der leeren weißen Eisenwand.
Tante Niese stand sprachlos davor. Absch weinte neben der Türe. Frau Thetla wimmerte auf ihrem Divan.

„Er ist doch geschmackvoll“, rief sie.
„Sollte vielleicht Geld darin sein?“, fragte Absch. Da sprang jedoch Frau Thetla wildend wie eine Saage vom Divan und schrie:
„Das wäre ein Chimbrasso von Zattlosigkeit. Mein Papa hat mir ein genäußendes Tschengeld gegeben. Ich brauche kein Geld.“

Überhauptswanzig Stunden später sagte Tante Niese, nachdem sie immerzu geschwiegen hatte:
„Dein Gottfried hat dich beleidigen wollen — es liegen nicht nur Zäte- und Geschmacklosigkeiten hier; es ist ein Noffeten verheßend, die dich auszuforbren und zu beleidigen — dich zu verheßen — dich zu martern. Das darfst du nicht als junge Ehefrau in keinem Falle gestehen lassen.“

„Was soll ich denn tun?“, fragte Frau Thetla. „Ach würde“, versetzte Tante Niese, „aus einer Delle, sofort meine wichtigsten Noffetenstücke und Noffetenstücke zusammenpacken und damit zu meinem Vater fahren.“
„Es soll sofort geschehen!“ rief Frau Thetla. „Ist denn wurde ich nach Sonnenuntergang gepafft.“

Als der Mond über den Schwelowsee schien, führen die beiden Damen mit dem greisen Absch, der immer seinen Hut über dem Kopf trug, im Nebelboot langsam zu dem Kommerzienrat Schramm. Das war zum leuchtenden Nachtboot — es hatte auch keine Noffeten, sondern ein elektrisches Licht leuchtete — so, daß die Herrn Kommerzienrats kam, war da alles dunkel; denn Schramm lag in seinem Arbeitszimmer, sagte die Dienerschaft.

Die Damen wurden durch einen Saal geführt, in dem nur drei prunkvolle valenienförmige Noffeten zwischen zwei kunstfertigen Noffetenstrahlen; den Noffetenbedeckte ein ganz dunkler Teppich.

Am Ende des Ganges leuchtete eine farminrote Gemmeleuchte mit drei Noffeten. Hinter dieser Wand war das Arbeitszimmer — da sah der Kommerzienrat an seinem eigenen Schreibtisch. Nicht hinter dieser roten Wand, die im Arbeitszimmer war, sondern hinter dieser Wand, die dem Kommerzienrat kam, war da alles dunkel; denn Schramm lag in seinem Arbeitszimmer, sagte die Dienerschaft.

„Warum kommt ihr so spät zu mir? Was wollt ihr hier?“
Damen und Schloßherren war die Antwort.
„Wenn tam's heraus?“

„Herr Gottfried Vefelganz“, sagte Tante Niese, „hat seine Noffeten einen Geldschrank in Vefelabinett gesetzt — moß, um die daran zu erinnern, daß der Vefelbeimitteltungs sehr kostspielig gewesen, und daß sie dafür sehr dankbar zu sein hätte.“

Da schlug der alte Kommerzienrat mit der Faust auf seinen alten Ebenholzfuß und rief:
 „Der Mensch ist wohl verzerrt geworden. Ich werde mich sofort mit meinem Nervenarzt in Verbindung setzen. Das ist ja einfach empörend. Ein Geldschrank im Vestibül? Da! Dem will ich die Manieren beibringen. Der soll mich kennen lernen.“
 Da erlangte die Glocke des Telefons, und wer mehrts ließ? Gottfrieds Verlegung.
 Er sagte hastig zu seinem Schmeigepapa:
 „Morgen bin ich wieder am Schmeigewein. Ich bitte dich, bei uns zu bleiben. Nach dem Diner zeige ich dir einen Geldschrank. Du wirst staunen. Mehr sage ich nicht. Schlaf!“
 Da war der Kommerzienrat ganz fassungslos, er hielte nun von der Gadenposterei, gab dem Abschloß seinen Befehl, alles wieder zurückzuführen — und alle Spuren der nächtlichen Ausreißerei zu verwischen.

Am nächsten Tage kam das Diner. Die Stimmung war ein wenig gebirrt. Schließlich sagte der Schmeigepapa:
 „Wir sind so gelangt auf den Geldschrank.“
 „Ich so“ rief vergnügt der Herr Gottfried, stieß mit der linken ein wenig ins, entzündigte sich wegen seiner einzigen Bekleidung und Satzflosigkeit, Abschloß lächelte bei diesen Worten.
 Dann kam die Lösung im Vestibül:
 Gottfried's Verlegung brackte in der Mitte des Geldschrankes auf einen kleinen Zett — und sofort teilte sich der Geldschrank in zwei Hälften; jede ging auf vier Rädern auf beiden Seiten langsam ab. Und mit höherem Lauf fiel ein ganz feiner Eisenblechstreifen auf den schwarzen Sammetboden.
 Herr Gottfried zog die Schubladen und die Schreivelsche heraus — und siehe — da waren überall feinste Einlagen von Email cloisonné in

dem Eisenblech — durchsichtiger Glasflüßchen in Blau, Rot und Grün.
 Eine kleine blau-rot-grüne Laterne beleuchtete von oben das Miniaturkunstwerk — es war einfach entsetzend.
 Fraulein Della schauerte zusammen.
 Der Herr Kommerzienrat sah seinen Schmeigepapa misstrauisch von der Seite an.
 Herr Gottfried bat wieder um Entschuldigung der geschmacklosen Einzelteile wegen.
 Frau Della aber setzte sich zitternd an den Schreibtisch und schrieb:
 „Lieber Gottfried! Ich danke dir! Du hast mich überdub gelehrt! Ich werde nie wieder ungebührlich sein.
 Deine treue Della.“
 Sie reichte das Blatt ihrem Herrn abwärts.
 Abschloß dann traten zwei weibliche und zwei männliche Aufseherinnen in Aktion. Die Wäpung war groß.



Drah-Lokal

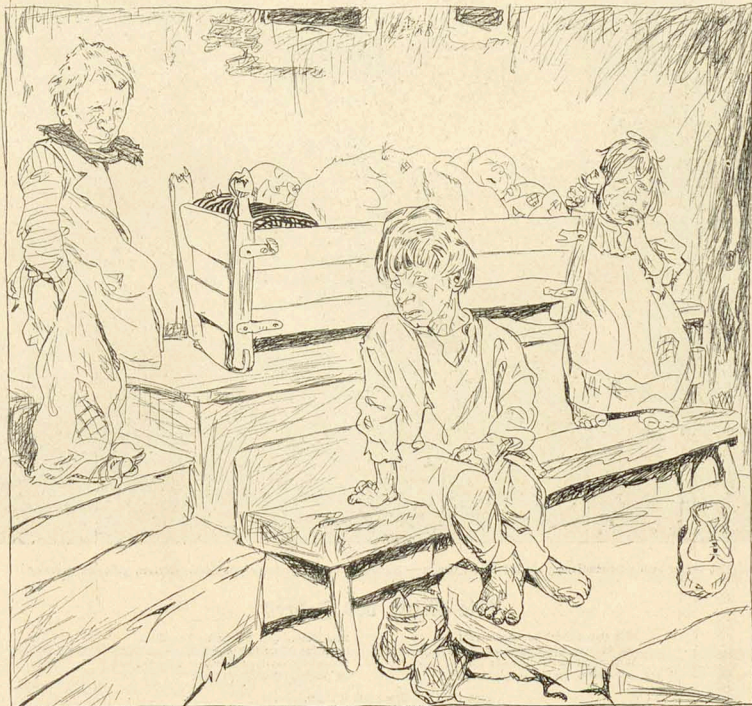
Von Peter Altenberg

„Herr Doktor von L., finden Sie nicht, daß die künstlerischen Darbietungen in diesem Drah-Lokale unter aller Kritik, ja beleidigend schlecht sind?“
 „Mein lieber P. A., sein S' mir net böß, nehmen S' mir's net übel, aber ich hab' noch nie hingehaut. S' kemm' her, wegen der vielen Frauen, die von Reich und Mühsüß herbringen, daß meine Alte, das heißt meine ganz Junge, so eine Collette, so einen Schmauß, so einen Pöhl und solche Töbern am Hut hat! Meine Alte lebt banen, und davon leb' ich mit! Was gehn mich die Arrifinnen an?! Da gäbe es nur Unannehmlichkeiten!“

Weine frühere Alte hat einmal zu mir gesagt: „Du, Pepi, lab dir f' in unsere Lage ein, wann gar to fatalisiert von ihr bist. Schön tanzen ist la Kunst, aber in der Nähe wird's dir grausen vor ihr. Du weißt, Pepi, ich gön'n dir alles!“ Seitdem kann mich die ganze Arrifinnenverlebung Bundeskrackel tragen. Daß ich das notwendig! Nun also. Ihr Pöhl toht' mich unweitaufend, und der daneben toht' nur fünfzehnhundert! Das is unsere Arrifinnenverlebung, unsere Spezial-emotion. Dafür lassen mich Champagner und Blumen bringen. Ein Mensch, der sich an einer Arrifin begüßert und ihrer Kunst, ist entweder ein Nüßter oder ein Trottel, aber er kann in fettenen Tälern auch beid's zusammen sein. Entschuldigungen kann ich billiger haben. Werftoben Sie mich, Sie Nüßter?! Wir leben Gott sei Dank von der Stilleheit, dem Reich, der Mühsüß, der Eiferlust, und vor allem von der S'up'bidität unserer Geschlechter, daß sein realie Geschäfte, die sich realisieren lassen in Drabernächsten! Gebn S', Sie sind ein Nüßter, fan S' mir net böß, aber es is halt einmal so, Sie kommen ja Gott sei Dank nicht dafür, daß ich bei Ihnen, wie man so zu sagen pflegt, ein Geburtsehtler. Sie fuchen in den Drabloblaten bei den wenigens wirklich vollkommenen Leistungen. Anzugen, Erholung. Wir armen Sterblichen finden es halt in Reich, Eitelkeit, Eiferlust, Mühsüß und allen schlimmen Zuständen unserer Freundinnen, für die wir uns aufopfern! Das sind unsere Emotionen, das pulvert uns s' auf, es geht nichts Besondere's vor, und, für's, das ist das Besondere daran! Sie, das ist keine Verlebung, bei dem Kom einer englischen Sängerin in Verbindung zu geraten, wie Sie bei Ihrer Keimlein Eifer im S. de P.! Aber drei Körbe Reiten a fünfzig Stroben zu kaufen, weil die daneben nur je drei Körbe bekommen hat, das müssen S' einmal durchführen, mein lieber Herr von Wollentlusteheim!“

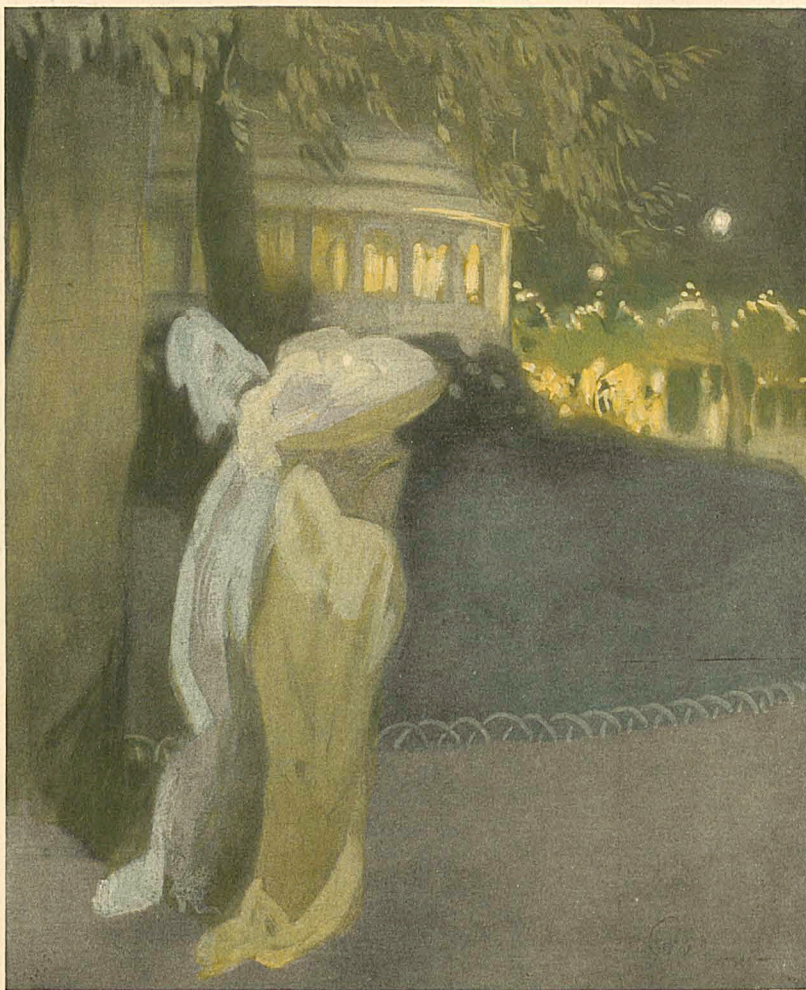
Kombination

(Schmähung von Witt)



DL 1 X

„Ach nicht ruf, Waga, Waga is wieder da.“ — „Wart du denn oben?“ — „Ne, Watta!“ — „Dat dir denn Watta jagst, der Waga wieder da is!“ — „Ne, aba wie je runta kam, hat je 'n Loß in 'n Kopp jehabt.“



„Ich bringe meine Schmudsachen nie ins Schlafzimmer — da können sie mir zu leicht von einem Fremden gestohlen werden.“

Die Mitte des Jahres

Die gelbe Hand der Sonne ruht
auf braunen Menschenstirnen, gleitet
matt nieder und fällt in die Flut
der Halme, wuchtig ausgebreitet.

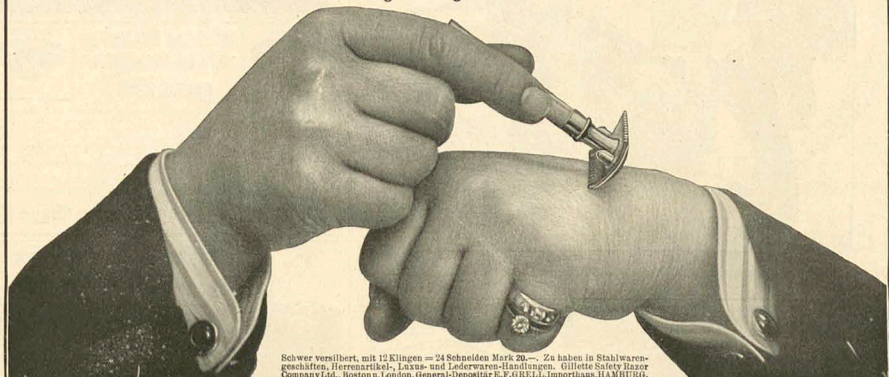
Kein Singen geht wie sonst. Der Wind
legt seine Hände in den Schoß.
Raum stift ein lauer Hauch — wie blind —
an Zweige. Eine Weile bloß:

dann löst die Sonne ihre Prächte,
Weiß steigt der Mond aus Sternengewölke,
luftüberwältigt süßen Nächste
und bedekt dich mit ihrer Schwüle.

Hugo Wolf

Wenn Sie verreisen

vergessen Sie nicht einen „Gillette“ Rasier-Apparat mitzunehmen. Für Herren, welche auf ihr Außeres halten, ist er als bequemer und praktischer Begleiter unentbehrlich geworden. Man beachte die Biegung der Gillette-Klinge während des Gebrauchs. Gerade diese gebogene Klinge ermöglicht ein schnelles, sicheres und gänzlich gefahrloses Rasieren.



Schwer verflocht, mit 12 Klingen = 24 Scheiden Mark 20.—. Zu haben in Stahlwaren-geschäften, Herrenartikeln-, Luxus- und Lederwaren-Handlungen. Gillette Safety Razor Company Ltd., Boston u. London. General-Depotär E. F. FORELL, Importhaus, HAMBURG.

Gillette

Kein Schleifen
Kein Abziehen
Rasier-Apparat



Kennen Sie PEBECO?

Wenn nicht, dann überzeugen Sie sich durch einen Versuch, dass PEBECO nicht ein Zahnreinigungsmittel wie jedes andere ist, sondern sich durch besondere, gute Eigenschaften auszeichnet, die Ihnen schon nach Gebrauch der ersten Tube auffallen werden. PEBECO reinigt nicht nur die Zähne, sondern es wirkt auch erfrischend und belebend auf die Mundschleimhäute, regt deren Tätigkeit an, stärkt das Zahnfleisch und erhält den Mund rein und frisch, es trägt somit zum Wohlbefinden dessen bei, der es in ständigen Gebrauch nimmt.

Verlangen Sie ein kostenfreies Muster von **P. Beiersdorf & Co., Hamburg F. 30.**

VICTOR AUBURTIN
Die Kunst stirbt

Gehftet 1 Mark 20 Pf.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen, München-S

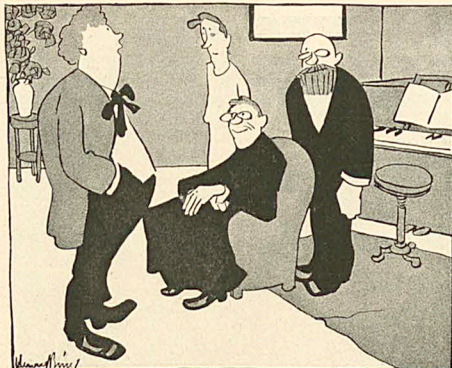
KARL KRAUS
Heine und die Folgen

Gehftet 80 Pfennige

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen, München-S

Der Tenor

(Zeichnung von Henry Ding)



„Auf eine Million Mägitz rechne ich mindestens. Bedenken Sie, daß ich das hohe C in die Ehe bringe!“



Herz-Stiefel

befriedigen die
verwöhntesten Ansprüche des
Neu-Special-Stiefel zu
Herren u. Damen/16.50

Erkennlich
an dem
wilden
Zeichen auf
der Sohle

mit dem HILF
auf den Fuß

Gratis!



Nr. 510

**Wir offerieren Ihnen einen un-
serer wunderbaren Siegelringe
gratis!**

Gratis!



Nr. 519

Um unseren Katalog zu verbreiten und die exzellente Qualität unserer Schuhsachen Günstiger, welche wir allein fabrizieren und für die wir 5 Jahre garantieren bekannt zu machen, würden wir Ihnen einen dieser schönen Ringe wie Nr. 519 zu dem billigen Preise von M. 1.— mit Hand-graver eines einzelnen Buchstabens, und M. 1.25 mit Monogramm aus 2 Buch-staben auf dem Siegel versenden. Wenn Sie einen Ring für Herren, wie Nr. 520 zeichnen, senden Sie uns M. 2.20. Den jeweiligen Betrag weisen Sie uns per Postanweisung an.

Um das richtige Programm zu erhalten, schneiden Sie ein Loch in ein Stücklein Pappe, welches Sie nur knapp mit dem oberen Fingerglied pas-sieren können.

N. Sims & Mayer, Berlin W., Leipziger Strasse 93.

F. A. Winterstein

gegr. Leipzig 12, Hain-1928, str. 2.
Koffer- und Lederwarenfabrik.



Konkurrenzlos

Grosse moderne
Handreistasche
von braunem, massiven Rindleder
mit soliden, kräftigen Nägeln.
45 cm Hügellänge nur Mk. 15.—
55 cm Hügellänge nur Mk. 17.50
Grösser. Illust. Katalog kostenfrei.



ZEISS FELDSTECHER



Prospekt 7/35 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte
Berlin : : : Hamburg : : : St. Petersburg : Wien
Paris : Frankfurt a.M. : London : : Mailand

Gründlich Fernunterricht

Deutsch, Englisch, Lateinisch, Griechisch, Literaturgesch., Geographie, Geschichte, Kantonsch., Pädagogik, Philosophie, Neurologie, Mathematik, Physik, Chemie, Naturgeschichte, Evang.-Religion, kath. Religion, Buchführung u. Handelsbuch., Musiklehre, Fächer des Konservatoriums, 12 Professoren, 2 Direktoren, als Mitarbeiter: Glanz, Erd-schlag, — Dankeschreiben, Prospekte u. Probeklausuren gratis.

Rustisches Lehrinstitut

POTS DAM, Postfach 13

Briefmarken auch 10 Pf. an-schreiben.
40 deutsche 2.18, 100 German 1.50, 40 deutsche 3. —, 200 Pf. 4.50

Albert Friedmann
100 Jahre alt — Leipzig-G.

Zeitung und Briefmarken-Katalog Europa 10 Pf. an-schreiben.

Detektiv-

Institut „Fortuna“, München S. Fürstenfelderstr. 10 B. : Tel. 922
Heim- und Privat-Archivführer, Recherchen, Beobachtungen und Ermittlungen an allen Orten der Welt. Dankst.

PIXOSAPOL-KOPFWÄSCHE



SCHLIMPERT & C. LEIPZIG

Briefmarken

15.000 verschiedene letzte gar. edel und Tief-farben reichlich in 10 Sorten. Einmal ohne Rangierung mit 50—70—unter allen Daten-Inschriften, 2.2.000, 1/16, 22.000, 2000, 40.

MERCEDES



Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN
G.E.S. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 196

UBER 200 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

Kunstmaler.

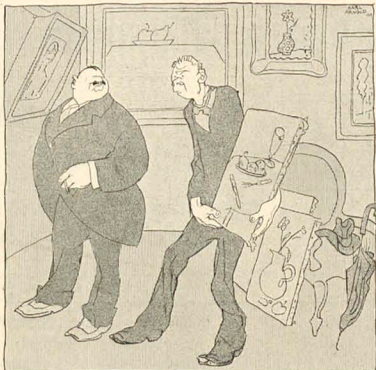
Talentvollen Zeichner und Maler für ganz hervorragende, elegante, moderne figurliche Darstellungen für Affichen und Plakate bieten wir dauernde und gut abzahlte Beschäftigung. Es kommen nur ganz hervorragende künstlerische Leistungen in Betracht.
G. De Rycker & Mendel, Aliches d'Art, Bruxelles-Forest.



NESTOR MIT GOLD

in Frankfurt a/M. der Zollersparnis wegen fabriziert
in Cairo fabriziert und importiert
Queen King Sultana Sultan
3-3 4-3 5-3 7-3 8-3 10-3 12-3 15-3 20-3 25-3

Cigaretten-Fabriken **Nestor Gianaclis** Frankfurt a/M. Cairo



„Was brauchen Sie geben soviel Geld für französische Bilder — mach' ich Ihnen solche Schänge für halbe Preis.“

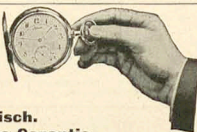
NOMOS,

die
moderne Taschenuhr,
ist
präzise,
stabil,
antimagnetisch.

10 Jahre Garantie,

Preisliste: Mk. 32.— bis Mk. 350.— und höher.

Verlangen Sie unsere hochinteressante Broschüre: „Die moderne Taschenuhr“, welche völlig kostenfrei versandt wird von der Firma: „NOMOS“, Dresden-A., Bf. 55, Lieferant der transatlantischen Flugexpedition.



Bei Haarsorgen

verwenden Sie

Sebalds Haartinktur

altbekanntes erkrankungs-
unabhängiges Haar-
mittel. Wirksam infolge ihrer
Wirkung.



Erfinder **Joh. André Sebald,**
Hildesheim.

Daplar: England: E. Oppenheimer
& Co. London E.C. 7 Catherine Court.
Österreich: Adolf Focke, Buch-
post, Ferenckgürtel 22, in der Lande:
Martin J. Leiger, Rotterdam, Coolingsl.
N.S. 18, in d. L. d. Südamerikanische Pharma-
zeutische Handelsgesellschaft, Kiew,
Schwefel, Sadowy & Co., Hav.



Hassia-Stiefel

patentiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,



das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.

Vorkaufstellen d. Plakate
kostenlos. Katalog bei An-
gabe der Nr. 24 gratis.

Schulfabrik Hassia, Offenbach a.M.

Man verlange: Spezialität F. S.

Prismen-Ferngläser
für
Heer und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd
von
M. 60.— bis M. 185.—
zu beziehen von jeder optischen
Handlung oder direkt von

E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar

Bilz Sanatorium
Dresden-Redebau
Heilerfolge
Prognose frei

3 Ärzte
Physik. Diätet.
Behandlung
Kauf
Heilerfolge
Prognose frei

Für Kranke sind Gesunde
am besten. In bilz
sind: Haar, Haut, In-
nen, Blut, Nerven, Psy-
che bis 2. Klasse, bis 100
Kilo, bis 1. Klasse, bis 150
Kilo, bis 2. Klasse, bis 200
Kilo, bis 1. Klasse, bis 250
Kilo, bis 2. Klasse, bis 300
Kilo, bis 1. Klasse, bis 350
Kilo, bis 2. Klasse, bis 400
Kilo, bis 1. Klasse, bis 450
Kilo, bis 2. Klasse, bis 500
Kilo, bis 1. Klasse, bis 550
Kilo, bis 2. Klasse, bis 600
Kilo, bis 1. Klasse, bis 650
Kilo, bis 2. Klasse, bis 700
Kilo, bis 1. Klasse, bis 750
Kilo, bis 2. Klasse, bis 800
Kilo, bis 1. Klasse, bis 850
Kilo, bis 2. Klasse, bis 900
Kilo, bis 1. Klasse, bis 950
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1000
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1050
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1100
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1150
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1200
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1250
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1300
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1350
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1400
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1450
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1500
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1550
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1600
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1650
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1700
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1750
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1800
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1850
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1900
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1950
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2000
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2050
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2100
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2150
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2200
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2250
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2300
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2350
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2400
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2450
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2500
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2550
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2600
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2650
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2700
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2750
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2800
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2850
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2900
Kilo, bis 1. Klasse, bis 2950
Kilo, bis 2. Klasse, bis 3000

Bilz Nährsalz

Für Kranke sind Gesunde
am besten. In bilz
sind: Haar, Haut, In-
nen, Blut, Nerven, Psy-
che bis 2. Klasse, bis 100
Kilo, bis 1. Klasse, bis 150
Kilo, bis 2. Klasse, bis 200
Kilo, bis 1. Klasse, bis 250
Kilo, bis 2. Klasse, bis 300
Kilo, bis 1. Klasse, bis 350
Kilo, bis 2. Klasse, bis 400
Kilo, bis 1. Klasse, bis 450
Kilo, bis 2. Klasse, bis 500
Kilo, bis 1. Klasse, bis 550
Kilo, bis 2. Klasse, bis 600
Kilo, bis 1. Klasse, bis 650
Kilo, bis 2. Klasse, bis 700
Kilo, bis 1. Klasse, bis 750
Kilo, bis 2. Klasse, bis 800
Kilo, bis 1. Klasse, bis 850
Kilo, bis 2. Klasse, bis 900
Kilo, bis 1. Klasse, bis 950
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1000
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1050
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1100
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1150
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1200
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1250
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1300
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1350
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1400
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1450
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1500
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1550
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1600
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1650
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1700
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1750
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1800
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1850
Kilo, bis 2. Klasse, bis 1900
Kilo, bis 1. Klasse, bis 1950
Kilo, bis 2. Klasse, bis 2000

Neueste Erfindung.
Durch die Nasenkapsel „Zeller“ kann jetzt
jede Nase eine solche Form erhalten. Bei
Nasenentzündung, welche nicht im Rahmen
liegt, Erfolg garantiert. Preis 2,70 M.
In besserer Ausführung und haarecht
verstellbar M. 4.—. Porto 20 Pf. Sach-
40 Pf. mehr. (Ausland mit gegen Vor-
sendung.)

Für absteigende Ohren die neue Bandage
„Tromm“ mit Ohrkapsel. Auch bei er-
krankten Personen garantiert Erfolg.
Preis 3,50 M.
M. H. H. T. schreibt: Mit der mir ge-
sandten Ohrkapsel habe ich schon gute
Erfolge erzielt, sondern mir auch eine
Nasenkapsel wie Prinzessin T. von
Hannover.

Allesamt **M. Bapinski**, Berlin W 11, Ruy 11.

Waldorf-Astoria
Cigarettes

Clio . . . 5 Pfg.
Bridge . . . 8 Pfg.
Cairo Life 10 Pfg.

Mercedes
WETT
schreiben
Ehrenpreis
und
2000
MARK in BAAR

Näheres durch die:
Mercedes
Bureau Maschinen
Ges. m.BH Berlin W 30
MOTZSTR. 22



MÜNCHEN 1911 — Königl. —
Glaspalast:
Jubiläums-Ausstellung

der Münchener Künstler-Genossenschaft
zu Ehren des 90. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit
des Prinz Regenten Luipold von Bayern.
1. Juni bis Ende Oktober. Täglich geöffnet.

Der „Simplissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M. Bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.90 M.; bei direkter Zusendung 50 M. resp. 22.40 M.; — Die Lindheimerstraße, auf qualitativ ganz hervorragendem weissen Papier hergestellt, kostet für den halben Jahr 12 M. bei direkter Zusendung in Rolle verkauft 10 M., im Ausland 22 M.; für das ganze Jahr 30 M. bei direkter Zusendung in Rolle 30 M. resp. 44 M.; in Österreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal 8.40 M., mit direktem Postversand 8.400. — Inserats-Gebühren für die 5spaltige Normalzeile 1.50 M. Reichswährung. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Werke von Ludwig Thoma

Andreas Böst Bauernroman Tschiffelle Tschiffausgabe 20. Tausend Gebefter 3 Mark, in Weinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 6 Mark	Lausbubengeschichten Aus meiner Jugendzeit 40. Tausend Gebefter 3 Mark, in Weinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 5 Mark	Tante Frieda Neue Lausbubengeschichten Illustriert von Graf Guisrantsfon 33. Tausend Gebefter 4 Mark, in Weinen gebunden 5 Mark	Kleinstadgeschichten 20. Tausend Gebefter 3 Mark, in Weinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 6 Mark	Briefwechsel eines bayerischen Landtagsabgeordneten Illustriert von Ewald Tschönd 30. Tausend Gebefter 2 Mark, in Weinen gebunden 3 Mark
Die Hochzeit Eine Bauerngeschichte Nachdruck von Bruno Daut 12. Tausend Gebefter 2 Mark, in Weinen gebunden 3 Mark	Agricola Bauerngeschichte Illustriert von Adolf Hölzel und Bruno Daut 12. Tausend Gebefter 4 Mark, in Weinen gebunden 5 Mark	Der heilige Hies Eine Bauerngeschichte Illustriert von Janotius Tschöndner 5. Tausend In Original-Weinenband 5 Mark	Alfessor Karlchen Summresen 16. Tausend Gebefter 1 Mark, in Weinen gebunden 1,50 Mark	Die Wilderer Eine Bauerngeschichte 8. Tausend Gebefter 1 Mark, in Weinen gebunden 1,50 Mark
Pistole oder Säbel? Summresen 7. Tausend Gebefter 1 Mark, in Weinen gebunden 1,50 Mark	Moral Komödie in drei Akten 13. Tausend Gebefter 2 Mark, in Weinen gebunden 3 Mark	Die Medaille Komödie in einem Akt 9. Tausend Gebefter 1,50 Mark, in Weinen gebunden 2,50 Mark	Die Lokalbahn Komödie in drei Akten 7. Tausend Gebefter 2 Mark, in Weinen gebunden 3 Mark	Grobheiten Simpliciſſimus-Gebichte 13. Tausend Gebefter 1 Mark, in Weinen gebunden 1,50 Mark
Neue Grobheiten Simpliciſſimus-Gebichte 10. Tausend Gebefter 1 Mark, in Weinen gebunden 1,50 Mark	„Peter Schlemihl“ Gebichte 3. Tausend Gebefter 2,50 Mark, in Weinen gebunden 3,50 Mark	Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S	Moritaten Lustige Verse 5. Tausend Gebefter 1,50 Mark, in Weinen gebunden 2,50 Mark	Erster Klasse Bauernschwank in einem Akt 12. Tausend Gebefter 1,50 Mark, festoniert 2,50 Mark

Theodor Wolff, Chefredakteur des „Berliner Tageblatt“: Der noch immer ungesäumte Lausbub Ludwig Thoma pflegt den Staat und seine würdigen Vertreter ungemein respektlos zu behandeln. Dieser vielfach verurteilte Peter Schlemihl des „Simpliciſſimus“, dieser mitleidige Intereten und Staatsbürger in ein angenehmes Defractions-Element, laßt über die weiße Obrigkeit und weist auf alle Untertanen. Aber der Lausbub kann auch treu und anhänglich sein und gute Kameradschaft halten, wenn der Kamerad kein gepreizter Wüterich, kein „Blech mit zwei Dagen“ ist. Auf den kleinen Mann und auf das bayerische Bauernvolk blickt Ludwig Thoma mit Liebe und Pietät.



Das Frühstück
Kunstdruck No. 31



Das Bad
Kunstdruck No. 32



Die Morgentoilette
Kunstdruck No. 33



Morgenpromenade
Kunstdruck No. 34

Ein Tag aus dem Leben einer Welt-dame

Acht grosse Reproduktionen in vierfarbigem Lichtdruck nach Gemälden **F. von Reznicek**

Papiergrösse aller Hätter 60:80 cm, Bildgrössen im Durchschnitt 40:50 cm

Preis des einzelnen Blattes **10 Mark**, alle Blätter in eleganter Mappe **60 Mark**

Ein neues Verzeichnis mit ca. 160 Illustrationen über sämtliche erschienenen Kunst-drucke kann gegen Einsendung von 25 Pf. von Albert Langen in München-S bezogen werden

Zu beziehen durch die Kunst- und Buchhandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



Rendezvous
Kunstdruck No. 35



Diner
Kunstdruck No. 36



Soiree
Kunstdruck No. 37



Gute Nacht
Kunstdruck No. 38

12. Laufend

23. Auflage

Lilly Braun: Memoiren einer Sozialistin

Hermann Hesse: Gertrud Roman

12. Aufl. 67 Seiten 8°

Geheftet 4 Mark, in Pappeband 5 Mark 50 Pf., in Halbfanz 9 Mark

Das erste Buch, Berlin. — Der Roman gehört einer älteren Zeit an, von dem Verf. sind in den letzten Jahren geschrieben worden. Hier haben wir eine Erzählung von letzter Arbeit und eine Schrift zur Darstellung, die keinen Zweifel über den hohen Grad der künstlerischen Reife laßt. Das ist ein Buch von Wichtigkeit für uns nicht nur in dem Sinne, daß es eine Erzählung der Kunst von einer Sozialistin ist, sondern auch in dem Sinne, daß es eine Erzählung ist, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

„Diese kleine Nebenstadt“ Hesse „Gertrud“ ist wohl der feinste Bildungs- und Künstlerroman, den die deutsche Literatur überhaupt kennt. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Goeben ist erschienen

May Halbe

Goeben ist erschienen

Die Tat des Dietrich Stobäus

Helene Böhmler: Siebies Roman

Geheftet 6 Mark, gebunden in Leinen 7 Mark 50 Pf., in norwegisches Stoffleinen 10 Mark

Geheftet 5 Mark 50 Pf., gebunden in Leinen 7 Mark, in Halbfanz 9 Mark

„Wagbarger Überredung“: Wacker! Ich empfehle Ihnen in diesem Buche nicht nur einen Roman, sondern auch eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

„Die Frau“: Diese ist ein feines Buch, das in der Tat ein feines Buch ist. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Heinrich Schäß

Dr. Dmjlajk: Gottes Wasalab Verbe

Abseits

Lieder meines Lebens

Geheftet 1 Mark, gebunden 1 Mark 50 Pf.

Geheftet 1 Mark 50 Pf., Kartoniert 2 Mark 50 Pf.

Die Popularen, München: In diesen mehr als hundert Gedichten hat ein moderner Dichter eine neue, mannigfaltige Gattung der Lyrik geschaffen. Die Gedichte sind Gedichte, die mit Interesse gelesen werden können.

Der aure Apfel

Geheftet 1 Mark 50 Pf., gebunden 1 Mark 50 Pf.

Der Dichterber, Stuttgart: Seine Gedichte sind Gedichte, die mit Interesse gelesen werden können. Die Gedichte sind Gedichte, die mit Interesse gelesen werden können.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Dito Gshae

Karl Borromäus Heinrich

Die silberne Zänzerin

12. Aufl. 67 Seiten 8°

12. Aufl. 67 Seiten 8°

Edle Prangen

Menschen von Gottes Gnaden

„Die silberne Zänzerin“: In dieser Erzählung hat der Verf. ein feines Buch geschrieben. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

„Menschen von Gottes Gnaden“: In diesem Buche hat der Verf. ein feines Buch geschrieben. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Die Schwefelner Hellwege

Karl Ahenkofer, Geschichte einer Jugend

Höhere Menschen

12. Aufl. 67 Seiten 8°

12. Aufl. 67 Seiten 8°

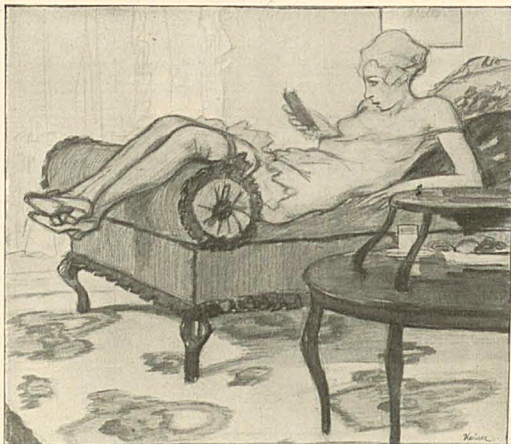
„Die Schwefelner Hellwege“: In diesem Buche hat der Verf. ein feines Buch geschrieben. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann. Die Erzählung ist eine Erzählung, die mit Interesse gelesen werden kann.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-@

Zenfur

(Zeichnung von E. Rainer)



„Das Was ist entzückend! Man kommt aus dem Ersten gar nicht heraus!“

Der Fürst und der Magier

In Hochburgburg regierte einst ein Fürst, dem ganz außerordentlich daran gelegen war, sich beim Volke beliebt zu machen. Und das war seine liebste Sache. Denn sein Vater, der erst vor kurzem als hochbetagter Herr gestorben war, erkrankte sich solcher Beliebttheit, daß die Leute kaum nehmend hinter seinen Caree eingingen. Der Sohn aber war noch jung und hochfahrend, und sein Mangel kamte ihn näher, da er sollt seine ganze Pringenszeit im Ausland verbracht hatte. Kein Wunder also, daß man ihm mit Mißtrauen entgegenkam. Dies trankte den jungen Fürsten über alle Maßen, und er ging deshalb zu einem Magier, der so seiner Prophetenweisheit und Zauberer weit und breit berühmt war. „Ich unterließe Kunde und Wünschelstabe“, sagte er im Verkauf der Sitterung, „ich sühne den Aemen und Bedrängten. Ich federe Schaden, Anbittere, den Unrecht. Ich tue Gutes, wo ich nur kann.“

„Weshalb, erlaube dir“, unterbrach der alte Magier. „In jedem Staate hat man mit Helferten zu rechnen, die das Gute eben nicht wollen. Und da die blöde Menge als deine Stütze nicht in Betracht kommt — denn dieser macht man meistens vor, daß das vermeintlich Gute just das Schlechte sei — ist Gutes tun dein Weg zur Beliebtheit nicht.“

„Ja, um Gottes willen, soll ich also Was tun?“

„Nein. Das auch nicht. Du sollst gar nichts tun! Beliebtheit erlangt man bloß durch Unkenntnis. Jede Falschheit und Irrsinnigkeit ist ein tollerer Prindemann, jeig dich nur bei den allerhöchsten Gesellschaften, rede nichts, und wenn du schon etwas sagen müßte, so frachte, daß es so inhaltlos ist wie ein Wusch. Sobald dann auf solche Weise einige Jahre verstrichen sind, ohne daß du gerade jemanden umgebracht hast, fängt die Beliebtheit von selbst an sich einzustellen. Und je älter du wirst, desto größer wird sie. Wie bei deinem Vater.“

„Dann werde ich wohl niemals beliebt werden, denn ich bin krank und leidend und werde nicht lange leben“, erwiderte der Fürst trübselig, und zwei helle Tränen blieben in seinen Augen.

Da erfragte den alten Magier ein aufschichtiges Mißgefiel mit dem edlen Äußling, und er sprach also: „Ein Mittel weiß ich noch! Ich will es an dir versuchen.“ Er wies auf ein schwarzes Wesel, und der Fürst mußte sich mit dem Wesel daraufstellen. Dann deckte er ihn rührend auf, sprach Beschwörungsformeln in einer mißfremden Sprache und jag mit seinem Zauberstab drei Kreise in sein Wesel. Sodann verabschiedete er den Fürsten, ohne seine erstauften Fragen zu beantworten, und versprach nur, daß noch alles zu seinem Besten sich gestalten werde.

„Am nächsten Morgen machte der Fürst seine gewohnte Spazierfahrt durch die prächtige, weitläufige Parkanlage der Residenz. Und weil es gerade Sonntag war und das Wetter günstig, wimmelte es überall von Menschen. Nun aber sah man wieder, wie wenig das Volk seinen Landesherren anhängen war. Denn die meisten gingen an seinem Wesel vorbei, als wenn sie ihn gar nicht sehen würden, einige wenige grüßten höchst, und nur die Offiziere und Beamten nahmen eine ehrfurchtsvolle Haltung an, weil sie eben wußten.

Da plötzlich verhierte der Fürst am Wesel ein seltsames Gefüh, das ihm mehr und mehr zum Schmerz sich steigerte, und zu seinem großen Aerger überlegte er sich bald, daß ihm Beschwörung gemacht worden, die das Eigen gebrochen unmöglich machten. Er warf sich im Wesel bald auf die, bald auf jene Seite. Aber alles fruchtete nichts. Sobald die Beschwörung gebrocht worden, war es eine Dual fondergleich. Und so blieb ihm schließlich nichts anderes übrig, als unter dem Vorwand gefunder Bewegung auszuweichen und den ganzen Weg zu Fuß zurückzulegen. Der Wesel war jedoch vor dem Parke angehalten, wo das Menschengedränge am stärksten war, und den Fürsten verdroß es daher begrifflichweise nicht wenig, daß er nun zwischen formloslich geordneten Krämmen, Sandbrettern und Schiebern, ihren Wagen und Kindern bahndurchbrechen mußte, wie wenn er einer von ihredgleichen wäre.

Über diese, es wußte gar nicht lang, da war die ganze Bevölkerung wie ausgebreitet. Anfangs loben ihn die Leute wohl etwas verwundert an, als ob sie ihren Augen gar nicht trauen wollten, bald aber nahmen ihre Äuge einen ungemein erfreuten Ausdruck an, und bald grüßten sie ihn mit einer derartigen Achtung und Verehrung, daß man hätte glauben können, der alte Herr wend wenn Söhne erstanden und wandte nun wieder auf Erden zum Wohl und Gutes seines geliebten Wesel.

Somit hat der junge Fürst nicht gleich, was der Grund der plötzlichen Wandlung sei. Aber am nächsten Tage in allen Festungen stand, wie leuchtend

herablassend, und er gewies, und woch einer großen Zukunft der Staat entgegen, indem der Landesherr frei von jedem feigen Götterlein inmitten seiner Untertanen einherwanderte, da sah er erst, wie gut es der Magier mit ihm gemeint hatte. Und er ging nun recht oft zu Fuß spazieren; selbst dann noch, als die Beschwörung längst verweilt worden, und weil er auch im künftigen den Rat des Zauberers befolgte und nicht tat, blieb es bald allüberall im Lande, daß der junge Fürst ein überaus weiser und gerechter Herrscher sei. Der Magier aber bekam einen hohen Orden.

Frang Rollmann

Abend auf dem Boulevard des Italiens

Ich sehe wie auf einer Insel hier.
Das Leben raucht, die kleinen Mädchen schmähren
Mit hellem Licht und Sungen in den Bäumen.
Der Schutze neben mit trinkt maßvoll Bier.

Ein Mann in Lumpen hockt auf jener Bank.
Sein Blick ist wie betäubt von diesem Brausen;
Er scheint sich, grummelt und entsetzt, zu lauschen
(Sohn hat er wieder eine — Gott sei Dank!)

Mit spitzen Fingern, Jubel im Gemüt,
Erkafet er dieses Bier, um es zu rücken. —
„Bin ich ein anderer als er?“, flüstert er
Wie sind aus einem Würstchenstall entführt.

Ich bin, von einem Meer umrauscht, allein.
Als gepakt vom Meer der Zweifelslauf,
Bin ich germanisch trübes Gebäude
Wom derra verdammt, stets auf der Jagd zu sein.

Der Schutze wartet: „Sie laufen wie ein Götter!
Sein forgenweller Blick streift meine Felle,
Und schilt entweibet die wahnbesetzte Seele
Dem schwarzen Fluß von Elend und Abtödt.“

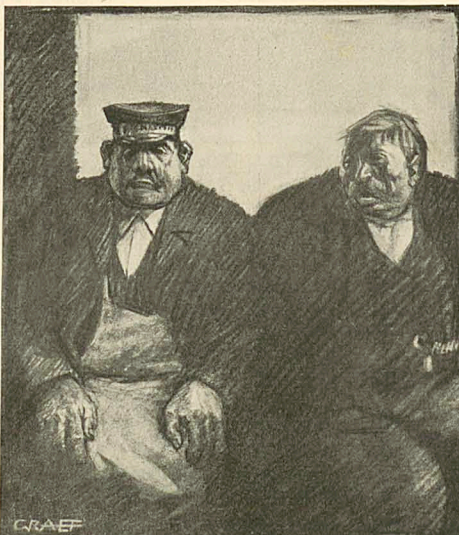
Peter Scher

Lieber Simplicissimus!

In den Tagen eines Sündlers, welcher fünf Figuren in seinem Schaulenfenster ausge stellt hat, tritt ein Herr und verlangt eine der Figuren, worauf ihm der Sündler erwidert, daß er eine nicht verkaufen könne, denn diese laut bildeten einen Sohn, heißen die fünf Sinne dar und er konnte sie deshalb nur zusammen verkaufen. Erst nach längerem Unterhandeln überläßt er die Figur dem Käufer, der einen besonderen Wert darauf legt und einen besonders guten Preis dafür bietet. Einige Tage darauf kommt ein anderer Herr und will von den vier Figuren eine bestimmte, die ihm besonders gefiele. Wieder verweigert der Sündler die Abgabe einer Figur, mit dem Bemerkten, daß diese vier einen Sohn bilden — nämlich die vier Jahreszeiten, endlich überläßt er ihm die eine von ihnen, einen besonders guten Preis. Derselbe Vorgang wiederholt sich tags darauf. Omalmal erntet der Sündler, daß der Saß die drei Grazien darstelle. Aber wieder gibt er eine der Figuren, die der Käufer lebenslanglich begehrt, zu einem hohen Preis ab. Am nächsten Morgen will ein anderer Käufer eine der zwei Figuren; derselbe Morgen, dieses Mal sind die Figuren Denkart; Abend und Morgen, wieder aber wird eine um so teurer abgegeben. Als nun die letzte Figur auch noch einen Höchstpreis findet und dieser fragt: „Was heißt denn die Figur war?“, antwortet der Sündler: „Nun, sehen Sie denn das nicht? Das ist doch die Klara Ziegler als Medea!“

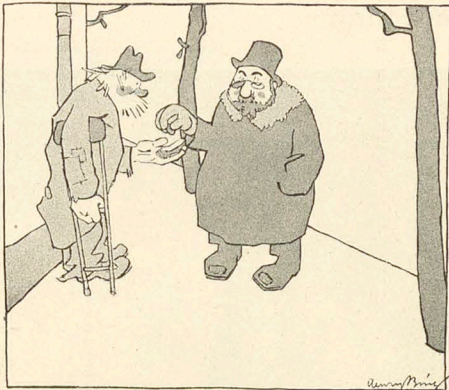
Segen der Arbeit

(Zeichnung von N. Kraus)



„Och was, Kaver, erzähl jetzt amal die W'fchicht mit dem schwar'n Koffer über fünf Etog'n, nacha toa!“ ma uns a Was!“

(Zeichnung von Henry Ding)



„Du, armer Mann, da haben Sie zwei Kopeten — vielleicht kommen Sie einmal nach Ausland.“

DAS TEUFLISCHE

IN DER KUNST
von Wilhelm Michel
MIT 100 BILDERN

Anschauung und Verbrechen, Bestialität, Wahnsinn und Tod haben von jeder die größten Künstler zur höchsten Darstellung gereizt. In der Spuk, das Verborgene, der Triumph des Geistes und die Qualen der Hölle. Das Buch bietet das Schönste und Stärkste dieser Darstellungen in großem Format.

Gehftet Mk. 1.80
gebunden Mk. 2.80

R. PIPER & CO., Verlag, MÜNCHEN 23



Vergleiche die Systeme scharf
Wähle die bestimmste die
BLICKENDERFER



GROVEN & RICHTMANN KÖLN

Filiale Berlin, Leipziger Str. 112

Matrapas Feinste Cigarette!
3-5 Pfennig
SULLMA DRESDEN

DETECTIVE COSMOPOLITE
München, Kaufingerstrasse 25
Tel. 3483 (Dombreit) Lift
Hr. Heinrich Gramm 3. Oberst. u. 2. Stock Jhr. Häring
Kriminalfälle, Heilmittelungen, dank. Kommissionen, Reiseverfügungen, Beweismaterial, Privat- u. Heirats-Ankündigen, Altes, Absolut diskret. Solide Honorare.

Plastische Photographien

bilden ob ihrer sprechenden Naturwahrheit das Entzückende der gewiegtesten Kenner in Deutschland, wie in Frankreich, dem Heimatland der Photographie. Sie bewegen für solche Stereo-Aufnahmen diese kleine Original-Erzmann-Stereo-Taschenkamera: Ob ihrer winzigen und vornehmen glatten Kästchenform, ob des selbsttätigen Einsteilsystems für Vorderlins (Objektive auf „Unendlich“) und zwei Sucher (für Auf- und Durchsicht), ob des soliden Glases und der feinsten Objektive. Sie ist für 90% aller Anlässe mit einem Druck im Augenblick aufnahmefähig, auch ein hochbelichtetes Modell für Nahaufnahmen und in Verbindung mit unserem Stereo-Betrachtungs-Apparat eine Quelle unvergleichlicher Freuden. — Platten und Filmpacks verwendbar. Neuer Spezialkatalog P 95 über Kameras erschienen, zugleich über weittragende Operngläser, Prismengläser etc. mit grossem, scharfem Gesichtsfeld.

Heag XV, Stereo 4,5 x 10,7 cm (s. obiges Bild)
Grösse: 2,5 x 4,5 x 14 cm., wieviel ca. 80 g.)

Barzahlungpreise einsch. 3 Metallkassetten:
Mit 2 ident. Detektiv-Apparaten F. 6,8 Mk. 120,—
" " Meyer-Anastigmaten F. 7,2 " 135,—
" " Meyer-Doppel-Anastigmaten F. 6,8 " 220,50
" " Voigtländer-Collinearen F. 6,8 " 261,—

Stöckig & Co. Hoflieferanten
DRESDEN - A. 16 (für Deutschland) BODENBACH 1 I. B. (für Oesterreich)
Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Nieren-, Blasen-, Gicht-

kranke, macht einen Versuch mit Dr. Allen's Nieren-, Blasen-, Gicht- und Gichtmittel. In Paketen zu Mk. 2,00, — 1,- zu haben in Apotheken wo nicht erhältlich portofrei durch Dr. Allen's, Bad Wildungen 3, derach Str. 4, Broock, grat-verschiedt.

Technikum Eutin.

Maschinenbau und Baufach, Grundvorz. Vorstand Dr. Kähler.

WIESBADEN

San. Rat Dr. R. Friedländer's Kuranstalt Friedrichshöhe für Nerven- und innere Kranke, speziell Gehstörungen.

Darlehen
erhalten solvante Personen jeden Standes schnell und leicht von der Treu-Bank Aktien-Gesellschaft, Eisenach 11, Tel. 306.
Angehöbe schriftlich erheben. Dieselben gehen als ununterbrechlich, wenn in vier Tagen nicht beantwortet.

Uhren Brillanten
Goldwaren, Bronzen
Lederwaren, Reiseartikel
Metalle und Alufabrikate
Belichtungskörper
Auf Amortisation
Jll. Katalog frei.
L. RÖMER ALTONA (L 10)

Ideal

Vollendete Konstruktion mit vielen Neuerungen. Unerrrichtsichtbare Schrift, zweifarbige, Dezimalstellen-Tabulator usw.

Seidel & Naumann
Dresden

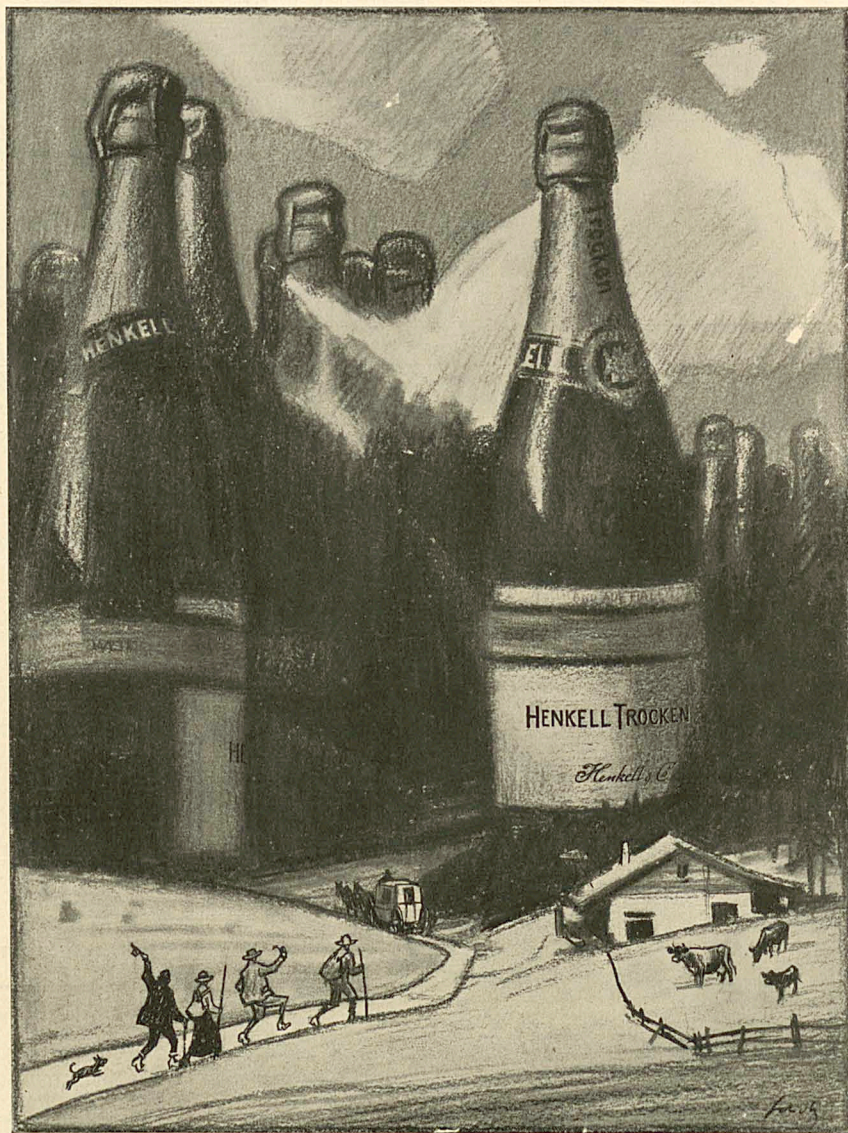


Grau & Co.
Abt. 2 Preisbuch frei
Rohrplattenoffen
Alle Lederwaren
Photographische Apparate
Opern- u. Koffelkoffer
Sammer-Reiszeuge
Erläuterte Zahlung
Leipzig 267

Echo-Insertion und Export-Geschäfte von Bedeutung sind zwei voneinander verbundene Begriffe. Jede exportierende Firma verlässt sich „Echo“-Verlag, Berlin SW 11, Pöbenumer und Inseratkontingente.

Dolomitentürme!

(Zeichnung von Wilhelm Schulz)



Außer Gefahr

(Zeichnung von G. Zepko)



„Hebern Grat hat uns der Schußengel glückli' nüber'g'hoif'n, aber jetzt wann er uns irgendwo a Maß Bier ho'n tat, sunnt'n ma'n scho so lang entbeh'r'n.“



„Tua cabm nur glei an Finger ins Män' nei, damit er foa Beleibigung der Polizeigewalt net begeh' kann!“

Steckenpferd- Lienmilch-Seife



für zarte weiße Haut

Nach der Handschrift beurteilt
P. P. LIEBE
Psychiater in Augsburg

Charakter - 20jähr. Praxis - Prosp. frei.
Stottern heilt gründlich
C. Dönhofs Assistent
witz bei Dresden und Stuttgart. Anstalt Löss-
nitz, ausgezeichnet. Assst. Prof. Dr. Saml.
Zeugnis, gratis. Honorar nach Heilung.

Alle Befehlsformen ver-
hoffentlich nur mehr aus-
zu sein. Regulier-Apparat
ist ohne Gefahr oder Beifall.
2 9ct. Katalog grat.
Dr. Hermann Seuffert, Reichel No. 3
bei Dresden.

La Panne
nahe Ostende
Grd. Hôtel de l'Océan
an Strand gelegen, 300 Betten.
Hotel und Restaurant I. Ranges.

Fordern Sie Musterbuch S

Ein Goerz' Triöder-Binocle für 6 Mk.

monatliche Zahlung offerieren wir sol-
westen und ersparten bei exaktsten laut nach-
stehenden Ausführungen 6 Tage zur Probe.
Goerz' Triöder-Binocles sind die best in
Prismenformaler für Reise, Militär, Marine,
Reisen, Jagd, Theater etc. Wer je einmal,
sei es auf der Reise, im Theater, auf See,
beim Reiten, der Jagd oder einer anderen
Gelegenheit ein Goerz' Triöder-Binocle
benutzen konnte, wird den Wunsch haben, ein
solches Glas zu bes. tzen. Unübertroffen an
Scharfe und Klarheit des Bildes, best. zern sie
bei höchster Lichtstärke und grobem Gesichts-
feld handl. daste Form und geringstem Gewicht
(ca. 200 g). Sie sind im Deutschen Heere und
in vielen ausländischen Armeen anstalt einge-
führt, wo auch jede weitere Empfehlung über-
flüssig wär. Einstellung auf Pupillenabstand,
sowie auf verschiedene Schärft bei jeder Augen-
maße sie für jedermann ohne weiteres
gebrauchsfähig.



144,50 Mk. gegen monat. Zahlungen von
6,- Mk. und senden es sofortigen R. Nichtant
auf unsere Kosten franko S. T. po zur F. ohne
ohne jede Anzahlung, ohne Kaufverpflichtung,
ohne Einlage- oder andere Nebenverpflichtung.
Bei Barzahlung gewähren wir 10% Rabatt.
Wir bitten, unsere Ansichtserhebung,
die also ohne jedes Risiko für Sie er-
folgt, zu veranlassen.
Nur Weltmarken wie die Goerz'schen ge-
währleisten hervorragende optische R. auf sie
u. v. vor allem unbegrenzte Haltbarkeit. Vor
der Anschaffung schreibst billiger Firmen-
angabe wahr u. wahr Oberst.

Bial & Freund in Breslau u. Wien VI/2
Postfach 17/92.

Wir offerieren die Lieferung des für Reise,
Theater, Sport und Jagd, kurz, für alle
Zwecke brauchbaren Universal-
glas „Fagor“ mit 6 x lineare resp. 36 x
Fähigkeitsvergrößerung zum von der Fabrik
vorgeschriebenen Verkaufspris von

Unter gleich bequemen Bedingungen
liefern wir nach unserem reibillustrierten
Camorakatalog, dem vor auf Verlangen
gratis und frei an jedermann senden in
neuesten Typen und in allen Preisklassen

Photographische Apparate!



SALAMANDER

Schuhes. m. d. H., Berlin

Zentrale: BERLIN W. 8, Friedrichstr. 182



Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12,50
Luxus-Ausführung M. 16,50

Jasmatz
ELMAS
CIGARETTEN

QUALITÄT
in höchster Vollendung

Preis: 3, 4, 5 Pfg
per Stück.

Werden Sie Redner!

Lernen Sie groß und frei reden!
Gründliche Ausbildung zum freien Redner durch Brecht's
Fernkurs für praktische Lebenskunst,
logisches Denken,
freie Vortrags- und Redekunst.
Einzig dastehende Methode. - Erfolge über Erwarten.
Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt frei durch
R. HALBÜCK, Berlin 380, Potsdamerstr. 123b.

Korpulenz + Fettlichkeit

wird beseitigt durch „Tannala“. Preis-
gewohnt mit gold. Medaillen und Ehren-
diplomen. Kein starker Leib, keine stark
blühn. mehr, sondern schlanke, elegante
Figur u. zarte Haut. Kein blühn. kein
Gehirnmittel, ledigl. ein Entfettungsmittel
für s. w. s. korpulente, jedoch gesunde Per-
sonen. Keine Diät, keine Änderung der
Lebensweise. Vortr. Wirkung. Fabrik
2,50 Mk. fr. geg. Postamt od. Nachb. Fabrik
D. Franz Steiner & Co., Berlin:
Königsplatz Strasse 66. Verkauf nur d.
Apotheken, Oesterreich: Wien, Wil-
h. s. Apotheke, Berlin, Potsdamer Str. 94a.

Nervenschwäche

ist ein Zeichen von tieferer Erkrankung, Lebensanstrengung oder von sonstigen
Fehlern in der Lebensweise. Man verzichte auf teure Experimente mit elektrischen
Apparaten, Nerventönen, Pillen usw., sondern lese die Broschüre „Nervenschwäche“
von einem praktizierenden Nervenarzt, die alsbald als hervorrag. anerkannte Rat-
schläge zur Verminderung solcher Fehler enthält. Nur Mk. 1,50 in Briefmarken zu
bestellen durch Verlag **Anscombe, Gust Bz. (Schweiz)**.

Sie verehrlichen Leser werden erflucht, sich bei Bestel-
lungen auf den „Eimptichimus“ beziehen zu wollen.

Besitzen Sie schon eine Pistole?

Wenn nicht, so bestellen Sie sich sofort bei uns unsere patentierte Selbstlade-Pistole. Diese Pistole vereint in sich die Vorteile sämtlicher 2. u. 3. Pistolen-Systeme und ist bei einem Kaliber von 8,25 für 8 Original-Bromingspatronen eingerichtet. Sie besitzt bei einem Gewicht von 30 g einfache Konstruktion, garantierte Funktions-u. Treffsicherheit, ist aus bestem Material gefertigt und bequem in der Westentasche zu tragen. Die Lieferung erfolgt an silbnerne und ersattete Refillpatronen zum Preise von 45.— Mark inkl. einer elegant, selbstgeöffnerten Kassetten ohne jede Anzahlung, ohne Emballageberechnung, beliebig gegen Zahlung einer



Monatsrate von 3.— Mk.
:: 5 Tage zur Probe. ::

Verlangen Sie unsere Ansehensbibung unter Bezeichnung auf dieses Inserat. Postkarte genügt.
Bial & Freund, Breslau 10. u. Wien VI2
 Postfach 17 28.

Unter gleich bequemen Ausstattungs-Bedingungen liefern wir nach unserem überlieferten Waffenkatalog, den wir auf Verlangen leihweise gratis auch franco übersenden, Doppellinten, Drillinge in modernsten Konstruktionen, Fränkische (nominelle) Schuler und Lütticher Fabrikate, Browning-Linten, amerik. Repetierwaffen, Scheibenschießen, Zimmerrevolver, Tesding, Überhaupt

Jagd- u. Luxuswaffen aller Art

Kaiser Friedrich Quelle
Offenbach am Main
 Gegen Gicht, Rheuma und Stoffwechsel - Krankheiten
Als Tafelwasser unerreicht!

Wir nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften zu haben, liefern wir direkt als Quelle in Kisten 30 Pf. (fr. Borden) anlässlich frohlicher jeder Dekantation Deutschlands unter Nachnahme von Mk. 25.— pro Kiste.

Demo: Herr Doktor, wo soll ich diesen Fräulein nur her hin?
 Arzt: Inzwischen am Tagung dürfte für Sie sehr angenehm sein.
 Demo: Gegen welche Erkrankung wird hier Boden am Tagung angewandt?
 Arzt: Mit ganz ausgereichtem Katarakt, Herzkrankheiten, Bluthochdruck, Frauenkrankheiten.
 Kurprognose durch die Kurstation.
 Fa's Bäder Soden: Mineralquellen aus d. natürlichen d. Gemeinde Bad Soden hergestellt.

Original konfiziert gewesen! Original Bestimmung aufgegeben durch Urteil des Reichsgerichtes! Fauchs: L'élément érotique dans la caricature (Das erotische Element in der Karikatur) 263 Illustrationen, darunter 15 konfiziert. Einziges Werk in seiner Art! Preis Mk. 25.— elegant gebunden. Wird nur im Volljahre an wissenschaftlichen Zweeken vertriehen abgegeben!
 Bezug nur durch Verlag Bio in Leipzig, Kreuzstr. 20.

Bad Soden a.T. Grand Hotel. Neuen Banges m. jedn. Comfort. Lift, elektr. Licht, Zentr. Heizung, gr. Halle u. Gesellschaftssaal, App. m. Bad, gr. eig. Park.

„Die Qualität macht's“

Extradu
 Frankfr. a. M. A. 6.

Die besten Witze aus dem Gimpheifismus

Hier 2 Mark

Vorlag. **Ulbert Langen München**

Herausgegeben von **Ludwig Thoma und R. Gebeeb**

Gefaltet 2 Mark
 Gebunden 3 Mark

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt vom Verlag
Ulbert Langen in München-8

FAU DE QUININE
 DAS BESTE HAARWASSER
ED. PINAUD
 18, PLACE VENDÔME PARIS
Ja, meine Liebe, man kann wirklich sagen:
ED. PINAUD UEBER ALLES !!
Wie ich mich von meinem Kropf befreite.

Herr Chas. S. Westover, der seit vielen Jahren an einem entstellenden Kropf litt, insbesondere eines ungewöhnlich weiten Halsbogens trug und die unangenehmsten Erfahrungen durchgemacht hatte, ist von seiner Heilung durch diese freudig berichtet, daß er jedermann mittelst eines auf weißen Weizen er wieder ein zufriedener und glücklicher Mensch geworden ist. Er fällt sich verdankt, seinen Mitmenschen und besonders jenen Leidenden, die an einem Kropf laborieren, seine Erfahrungen mitzuteilen. Sein Fall war von den bedeutendsten Spezialfällen als heilungsfähig bezeichnet worden, sodaß er bereits anfang, den Mut zu verlieren. Eines Tages fiel ihm beim Zerkleineren eines Artikels auf, worin die wunderbare Zerkleinerung eines neuen Kropfheilverfahrens durch einen bedeutenden amerikanischen Arzt, Dr. L. Bertram Hawley beschrieben wurde. Obgleich Herr Westover wenig Hoffnung hatte, wollte er doch immerhin einen Versuch wagen: er schrieb an Dr. Hawley, und nach der kurzen Zeit von zwei Monaten war er vollständig kuriert, sein Kropf war vollständig und ohne Entzündung; ist es daher erwünscht, daß ihm diese erfolgreichste Behandlung zu beglückwünsche, daß er alle an ähnlichen Gebrechen Leidende wissen lassen möchte, wo sie Heilung und Erleichterung finden können? Wenn näher Einzelheiten über die Behandlung, der Herr Westover seine Heilung von diesem hässlichen Uebel zu verdanken hat; zu haben wollen, so schreiben sie an Dr. L. Bertram Hawley, Filiale der New York Medical Co., 214, Via Torino No. 21, Mailand, Italien. (Briefe nach Italien kosten 20 Fig. Porto; Postkarte 10 Fig.)

Von Herrn Dr. Hawley erzielten Erfolge sind so wunderbar, daß Ärzte und Patienten aller Nationen ihn hat gehen lassen und ihn dazu bewegen, Filialen in fast sämtlichen zivilisierten Ländern der Welt zu eröffnen. Er hat ein höchstinteressantes Buch geschrieben, in dem das Uebel in allen erdenklichen Verbindungen mit der Wirkung des Heilverfahrens eingehend besprochen ist. Dieses Buch wird gratis und franco jedem Interessenten, ob arm oder reich, auf Anfrage zugesandt. Es ist also in Ihre Hand gegeben, sich mit diesem wunderbaren Kuren vertraut zu machen. Falls Sie an dem Uebel leiden, oder Verwandte auf Anfrage von Ihnen daran laborieren, so schreiben Sie, daß Sie nicht nur! Das Buch wird Ihnen postwendend zugesandt; dasselbe hat manchen, den ein Kropf fast zur Vereinfachung trieb, Glück und Zufriedenheit wiedergegeben und ihn mit neuem Lebensmut erfüllt.

FEELI CABINET
 Verfügen Sie diese Präliminare.

Ein Wegweiser zur Gesundheit und zum Lebensglück der uns zeigt wie man leben soll, um sich und die Seinen gesund und arbeitsfähig zu erhalten, ist das neu erschlossene Werk:
Hygiene und Krüuterheilkunde

Dieses vollständige Buch, mit vielen neuen, physiologischen, hygienischen, pathologischen, das bei guter Ausstattung mit 240 Seiten die Gesundheitspflege u. die gründliche Behandlung fast sämtlicher chronischer Krankheiten nach dem bewährtesten Pflanzenheilverfahren (epiphysische Kräuter in den Naturheilmitteln) in allen vorfindlichen Darstellungen enthält. — Ferner beschreibt es ca. 150 der bekanntesten Heilkrüuter, Ableitung zur Herstellung bewährter Tees, Abkochung über Gesundheitspflege, Ernährung, Atmung, Bewegung, Saubere Luft, Lichtbäder, Schönheitspflege (Haar, Zahn, Haut, Augenpflege) etc. etc.

Dieses nützliche Buch kostet geb. M. 2.50 franco über ein Spesen durch Beck & Haffner, München 14, Karlsruher 13.

KENNER
 fordern **SELAS**
Cigaretten!

Cartonfabrik Jean Vouris, Dondsch. A. 10.

Lobende Erwähnung

Der dicke Jordan Kröbber geht,
 Sein Gutmüt hat ihn hinweggehrt,
 Er will nur eben mal und so,
 Sein Mensch dreißig gerne leeres Stroh.

Und wenn man's objektiv bedenk't,
 Was er das Parlament geschwehnt.
 Wie — sag man je ihn scheltend nah'n,
 Um eine Gedelle zu empfinden?

Nein, dieser war aus einem Gusch
 Und mehr ein Simplexifimus.
 Er war vollkommen, wie er war.
 Wir reichen ihm die Rechte bar.

Er hat aus seines Dergens Schacht
 Etwas alles glatt hervorgebracht,
 Man wußte gleich, woran man war,
 Wenn er ein Geistesfind gebar.

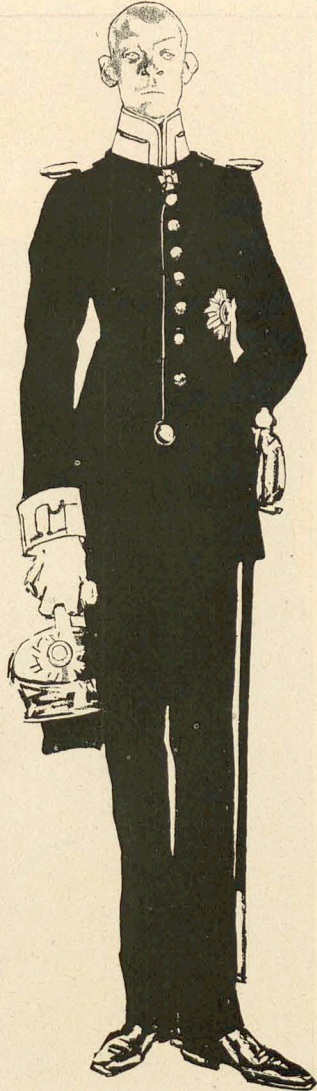
Nein, schimpf mir diesen Jordan nicht,
 Sein fleißiger Betrieb war schlicht,
 Und in dem ärmlichsten Obstand
 Erlang ein Jubel, wenn er sprach.

Wir äußern, schmerzlich und gedämpft:
 Er hat für unser Volk gekämpft.
 Er hat sich selbstlos offenbart
 Auf seine Art, auf seine Art.

Peter Scher

Szum Fall Zatho

(Zeichnung von G. Böhm)



„Verurteilung doch ganz klar! Wenn Pentmann Kaiser püßlich erklärt: deutsches Exerzierreglement paßt mit nicht, exzierere nach französischem — der steigt auch!“

Peter Schlemm

Die Wiederherstellung des Kirchenstaates

In einer der letzten Ministerratsitzungen erschien der Minister v. Wehner in großer Aufregung. Er teilte seinen besorgten Kollegen mit, die bayerische Volkssache sei durch die Jubiläumfeier in Rom wieder ins Kochen geraten; trotz der Beschlässe der Katholikentage und des Tautenhauer Bannerevereins sei die weltliche Herrschaft Seiner Heiligkeit immer noch nicht wiederhergestellt; er fordere deshalb im Einverständnis mit p. p. Dr. Ritter v. Orterer das p. p. katholische bayerische Ministerium auf, unverzüglich für die Wiedereinbringung Seiner Heiligkeit Sorge zu tragen: nöthigenfalls müßte das Kreuz gepredigt werden; P. Expeditor Schmidt und viele andere Kirchenblätter hätten ihre Mitwirkung zugesagt. Der Minister des Auswärtigen meinte, das könne möglicherweise zu Vermittelungen mit Italien führen; möglicherweise müßte man an dieses den Krieg erklären; möglicherweise gebe aber Italien nach, wenn er eine feiner besonnenen Notizen schreibe; auch Bismarck, der zwar ein arger Keger war, habe Noten geschrieben.

Der Kriegsminister erklärte, er sei auf alles vorbereitet; die Ausrüstung der Armee mit Revolvern und vom Erbprinzen von Winden approbieren Gebrüderhosen sei im Vollzuge; mündungsplan vorzulegen; Amulette, die kugelfest machen, seien bereits in Aktion gesetzt; die vom Landtag geforderte Anstellung von zwei selbstgeheilten pro Kompagnie sei in der Durchführung begriffen. Er halte es für zweckmäßig, die Protestanten und Juden zur Meinung von Angstadt zu verwenden; die Katholiken der Hartföhre müsse jedenfalls zum Schutze des Landes gegen Preußen jurisdigulassen werden.

Der Verkehrsminister sagte, es sei bekannt, daß die Eisenbahnverwaltung schon unter normalen Verhältnissen ihrer Aufgabe in feiner Weise gewachsen sei; er fürchte deshalb, daß bei der jetzt in der Souveränität ohnehin bestehenden Ueberfüllung der Säue die Beförderung der Soldaten auf Schwertfeiern stehen werde, zumal wenn der Krieg an einem Sonntag ausbräche; für die Beförderung von mehr als zehn bis zwölf Soldaten in einem Zug könne er nicht garantieren. Gestrichelt ihm bekannt sei, gebe zwar eine Eisenbahn bis nach Rom; es fehlte ihm jedoch fraglich, ob Italien die Verbringung ohne weiteres gestatten werde und namentlich, ob es die bei Pilgerzügen übliche Dreieremäßigkeit angesehen werde; er wolle übrigens deshalb bei der italienischen Bahnenverwaltung antreten.

Der Finanzminister sprach die Befürchtung aus, daß bei den unangenehmen finanziellen Verhältnissen Bayerns die Kriegskosten nur durch eine Erhöhung des Paterisfennigs aufgebracht werden könnten; es sei aber dann wahrscheinlich, daß noch mehr Leute von dem wahren Glauben abfallen würden; es bliebe jedoch das Auslastensmittel, das Vermögen der Protestanten und Juden zu konfiszieren.

Der Justizminister erklärte, der oberste Rechtsgrundlag: Gewalt geht vor Recht, gelte selbstverständlich auch in Bayern; es frage sich daher nur, ob man die Gewalt habe. In Anbetracht all dieser Umstände beschloß der Ministerrat mit allen gegen eine Stimme, vorläufig von einer Kriegserklärung an Italien abzusehen, das Kochen der Volkssache einzustellen und den Versuch zu machen, ob nicht durch Beten die Wiederherstellung des Kirchenstaates zu erreichen sei. Mit der Verrichtung dieser Gebete wurde der Minister v. Wehner betraut; man kann ihn jeden Vor- und Nachmittag in verschiedenen Kirchen seine Mission verrichten lassen. Es ist allerdings bis jetzt nichts.

oto

Schlaraffia

Lacht und den Professor Carrel preisen,
 Der mit regem Geiß und jarter Hand,
 Aus der Fleischnot bis verdammten Geissen
 Einen hochverehrten Ausweg fand.

Sät er eine Ochsenlandesselle
 Auf den präparierten Boden aus,
 Dann so fornt sich mit erwidertster Schnelle
 Ein gebrauchsbereites Weßstiel draus.

Wett sei Dank, nun dauert's nicht mehr lange
 Und man zieht in seines Gartens Raum
 Leberädel an der Bohnenstange
 Und die Weatourst am Majanenbaum.

Natolstet

Vom Tage

In einer nachschweizerischen Universitätsstadt hat ein Professor nach mehr als vierzigjähriger Käufzeit, die ihm einen Weltruf verschafft hat, seinen Nachtritt erklärt. Um nicht ganz müßig zu gehen, teilt er der Fakultät mit, daß er noch eine oder zwei Vorlesungen zu halten gedenke. Ueber dieses Besprechen wird in der Fakultätsitzung folgende Beratung: man beschließt nach reiflicher Erwägung: „Professor T. ist zurückgetreten; will er wieder doßieren, muß er sich von neuem als Privatdozent habilitieren; von einer Probevorlesung wird in dessen abgesehen.“

Die Ingenieure Deutschlands klagen über zu geringe Wertschätzung im Vergleich zu den übrigen akademischen Berufsständen. Die griechischen Räuber haben den Ingenieur Nister mit einer Million bewertet. Hoffentlich wird diese Lage auch in Deutschland anerkannt.

Am Stammtisch

Herr Apotheker? Herr Major?
 Nanu, Herr Amtsgeschäft?
 Das kommt mir endlich doch so vor
 Wie eine deutsche Tat!

Wenn ich mit das erlauben darf,
 Ja, dann gestalt' ich mir:
 Doch ist das deutsche Eifen schar!
 Ein prosit Agadir!

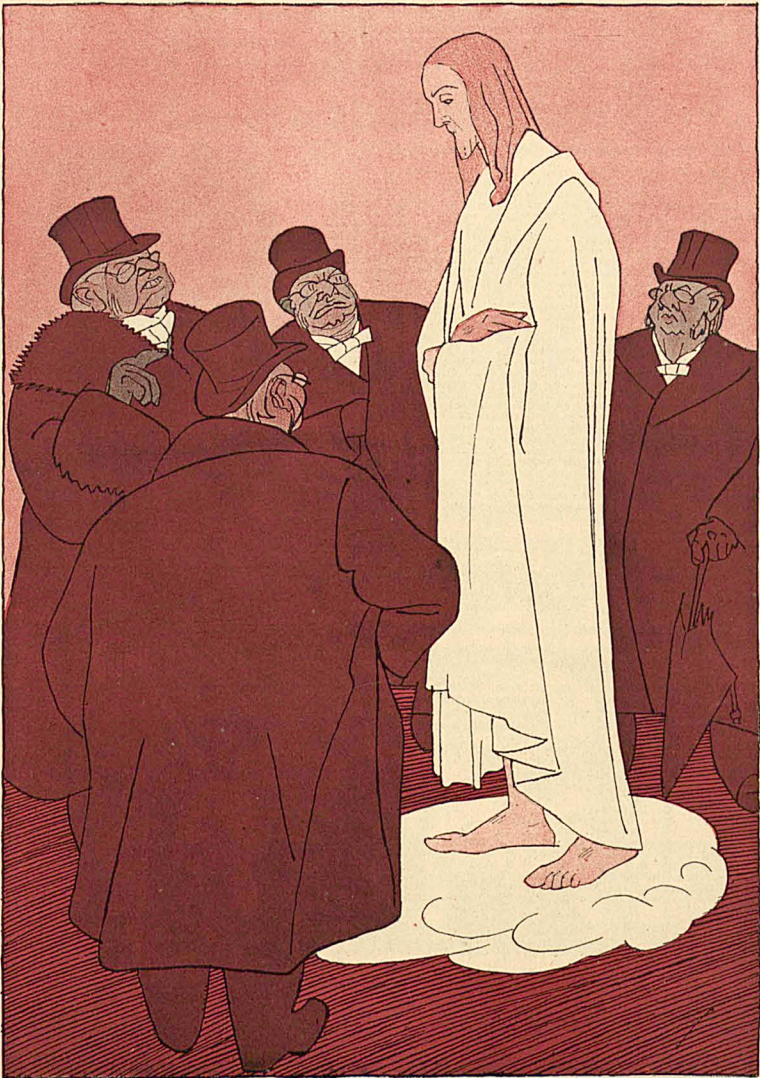
Wie oft hab' ich es schon beklagt,
 Daß mich bestieße Nehm!
 Und immer hab' ich dies gesagt,
 Es muß mal was geschehen!

Herr Apotheker, hab' ich recht?
 Ist's nicht so, Herr Major?
 Jawohl! Die Welt, die kennt uns schlecht;
 Es geht schon noch was vor!

Peter Schlemm

Die Orthodoxen

(Zeichnung von Wilhelm Schatz)



„Es ist ja richtig, daß Sie unsere Religion gestiftet haben — aber die Altten haben jetzt wir in den Händen.“